

Erfahrungsbericht Auslandssemester

International Finance



Ramkhamhaeng University, Bangkok

WiSe 2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1. Vorfeld und Organisation | 1 |
| 2. Ramkhamhaeng Universität | 2 |
| 2.1 Business Startup in USA (August) | 2 |
| 2.2 Principles of Management (August)..... | 3 |
| 2.3 Cross-Cultural Management (September)..... | 3 |
| 2.4 Human Resource Management (September)..... | 3 |
| 2.5 Global Business Management (Oktober) | 4 |
| 2.6 Zusammenfassung Universität | 4 |
| 3. Leben in Bangkok | 5 |
| 3.1 Aktivitäten in Bangkok..... | 5 |
| 3.2 Transport..... | 6 |
| 3.3 Kreditkarte, Bargeld und SIM-Karte | 6 |
| 3.4 Reisen | 7 |
| 4. Fazit..... | 8 |

1. Vorfeld und Organisation

Die Entscheidung, mein Auslandssemester in Bangkok, Thailand, zu verbringen, hat mich selbst überrascht. Anfangs hatte ich Länder wie Australien, Neuseeland oder Amerika im Blick. Doch Thailand klang faszinierender und irgendwie anders. Nach intensiven Recherchen und den Empfehlungen von Kommilitonen, die bereits ihre Auslandserfahrungen in Thailand gemacht hatten, war mir klar, dass ich diese einzigartige Gelegenheit unbedingt in Thailand nutzen wollte. Die Vorstellung von einer einzigartigen kulturellen Erfahrung und die Chance, mein Studium in einem völlig neuen Umfeld fortzusetzen, machten Thailand zur klaren ersten Wahl - definitiv etwas anderes als meine ursprünglichen Überlegungen.

Die Vorbereitung auf dieses Abenteuer erstreckte sich über mehr als ein halbes Jahr und brachte einige unerwartete Herausforderungen mit sich.

Die Bewerbung für das Auslandssemester erfolgte nicht nur über die FRA UAS, sondern erforderte auch eine persönliche Bewerbung an der Ramkhamhaeng Universität in Bangkok. Der Prozess lief hauptsächlich per E-Mail ab, was zusätzliche Zeit und Sorgfalt erforderte. Nach meiner offiziellen Zusage von der Ramkhamhaeng Universität begann die Suche nach einer Unterkunft, was sich als eine der anspruchsvollsten Aufgaben herausstellte, insbesondere von Deutschland aus.

Die Wohnungssuche gestaltete sich schwierig, da ich nur einen Mietvertrag für sechs Monate suchte, während die meisten Angebote in Bangkok eine Mindestlaufzeit von einem Jahr hatten. Zusätzlich wollte ich in der Nähe der Universität wohnen, was die Auswahl weiter einschränkte. Trotz zahlreicher Anfragen über Immobilienportale und Kommunikation mit Agenturen über die App „Line“ erhielt ich keine konkreten Angebote.

Enttäuscht von meiner Eigeninitiative suchte ich Monate vor meiner Abreise den Kontakt zu Kommilitonen, die bereits ein Auslandssemester in Bangkok absolviert hatten. Durch ihre Unterstützung wurde ich schließlich an eine Person in Bangkok weitergeleitet, die mir bei der Wohnungssuche helfen konnte. Letztendlich konnte ich die Wohnung bereits von Deutschland aus sichern. Sie hatte zwei Schlafzimmer und kostete insgesamt 600 Euro pro Monat, wobei eine zweimonatige Kautionszahlung zusätzlich zu zahlen war. Da ich das Auslandssemester gemeinsam mit einer Freundin absolvierte, reduzierte sich mein monatlicher Anteil auf 300 Euro.

Darüber hinaus habe ich mich vor meiner Abreise gegen verschiedene Krankheiten impfen lassen, darunter Tollwut, Typhus und Cholera (Schluckimpfung). Die finale Vorbereitung umfasste das Beantragen des Visums über das Online-Portal. Hierfür waren jedoch im Voraus ein Flugticket und die Buchung der Unterkunft erforderlich, da diese Informationen im Antragsprozess angegeben werden mussten. Die Zusage für das Visum dauerte bei mir etwa 2-3 Wochen.

2. Ramkhamhaeng Universität

Mein täglicher Weg zur Universität gestaltete sich als interessanter Aspekt meines Auslandssemesters. Täglich legte ich die Strecke mit dem Bus oder den etwas größeren, roten Tuktuks zurück. Das Anhalten erfolgte durch eine einfache Handbewegung, und für das Halten an der gewünschten Haltestelle gab es einen Knopf im Bus oder Tuktuk. Die Dauer meines Uni-Weges betrug in der Regel etwa 15 Minuten, doch je nach Verkehrslage konnte diese Zeit variieren. Besonders während der Prüfungsphasen achtete ich darauf, frühzeitig das Haus zu verlassen, um unvorhergesehene Verzögerungen durch den Verkehr zu vermeiden.



Die Ramkhamhaeng Universität beeindruckte durch ihre Größe, wobei das internationale Programm in einem eigenen Gebäude untergebracht war. Die Vorlesungen fanden auf drei Etagen statt.

2.1 Business Startup in USA (August)

Meine erste Vorlesung, "Business Startup in USA" bei Su Lay May, begann immer um 9 Uhr mit kurzen Pausen und einer einstündigen Mittagspause. Dieses Modul erstreckte sich über drei Wochen, und die Prüfungen bestanden aus drei Quizzes, die jeweils 10 Prozent der Gesamtnote ausmachten. Zusätzlich waren drei Casestudies als Hausaufgaben zu bearbeiten, die ebenfalls 10 Prozent der Gesamtnote bildeten. Das abschließende Final Exam dauerte vier Stunden.

Die drei Quizzes waren Nachmittagsprüfungen, die gegen 15 Uhr begannen und bis ca. 16 Uhr dauerten. Die Atmosphäre in der Vorlesung war entspannt, und die positive Beziehung zur Professorin trug zur angenehmen Lernumgebung bei. Das abschließende Examen bestand

hauptsächlich aus Wissensabfragen und Case Studies, die gut vorbereitet waren, was zu meiner Endnote A führte.

2.2 Principles of Management (August)

Gleichzeitig belegte ich den Kurs "Principles of Management" bei einer neuen Dozentin namens Alisa. Die Vorlesungen endeten kurz nach der Mittagspause und beinhalteten aktive Beteiligung, was die Veranstaltung dynamisch gestaltete. Ein Höhepunkt war die Gruppenpräsentation, welche die Zwischenprüfung darstellte, bei der wir ein eigenes Unternehmen vorstellen mussten, mit Bewertung durch einen Manager eines großen thailändischen Unternehmens. Auch hier war das Final Exam gut vorbereitet, mit Wissensabfragen, und meine Endnote war erneut A.

2.3 Cross-Cultural Management (September)

In September belegte ich das Modul "Cross-Cultural Management" bei Su Lay May. Da ich bereits zuvor mit ihr das Modul "Business Startup in USA" belegt hatte, kannte ich ihren Lehrstil und fand mich schnell in dem neuen Fach zurecht. Obwohl es unter den Studierenden gelegentlich Beschwerden über die Schwierigkeiten in Su Lay Mays Vorlesungen gab, erlebte ich das Fach als leicht verständlich. Der Inhalt deckte Themen ab, die bereits aus meiner Schulzeit bekannt waren, was meine Verwunderung über die Beschwerden verstärkte.

Die Prüfungsstruktur war identisch mit der von "Business Startup in USA". Es gab drei Quizzes, drei Casestudies und eine Abschlussprüfung. Trotz möglicher Herausforderungen, über die andere Studierende klagten, erzielte ich auch in diesem Modul ein herausragendes Ergebnis - eine Endnote A.

2.4 Human Resource Management (September)

Neben dem Modul "Cross-Cultural Management" belegte ich im September auch "Human Resource Management" bei Patricia. Sie erwies sich als etwas strengere Professorin, die in ihren Vorlesungen die Nutzung digitaler Geräte oder sogar Gespräche mit Nachbarn während ihres Vortrags nicht gestattete. Fast jede Vorlesung begann mit einem Test, der Lückentexte oder kleine Wissensabfragen umfasste. Manche waren durchaus anspruchsvoll, und als nicht-thailändischer Student konnte es herausfordernd sein, bestimmte Dinge zu wissen, da spezifisches Wissen über die thailändische Wirtschaft abgefragt wurde. Dennoch war Professorin Patricia stets bereit, Fragen zu beantworten.

Ein positiver Aspekt ihrer Vorlesungen war, dass sie nur am Morgen stattfanden und nicht wie bei anderen auch noch nachmittags. Es gab keine Hausaufgaben, aber eine gründliche Vorbereitung auf die Tests war unerlässlich. Beim Final Exam legte Patricia Wert darauf, dass

die Studierenden entweder die Uniform der Universität oder, falls nicht möglich, ein weißes Hemd und eine schwarze Hose trugen. Einige Studierende hielten sich nicht daran, was zeigte, dass es keine absolute Pflicht war. Im Final Exam durfte man auch das Skript verwenden, was hilfreich war, da bereits viel Stoff in der Vorlesung behandelt wurde. In diesem Fach erreichte ich die Note B+.

2.5 Global Business Management (Oktober)

Der Oktober gestaltete sich als entspannter Monat, da ich nur ein Modul statt der üblichen zwei hatte. Der Dozent für dieses Modul war Ian. In seinen Vorlesungen wurden zwei Quizzes mit etwa 60 Multiple-Choice-Fragen durchgeführt, die durchaus knifflig waren. Gelegentlich gab es am Ende der Vorlesung über Google Classroom eine kleine Wissensabfrage zum abgeschlossenen Kapitel.

Es gab zu dem Modul auch eine Gruppenpräsentation vor dem Final Exam, bei der ein Kapitel behandelt wurde, das noch nicht in der Vorlesung besprochen worden war. Ian legte großen Wert darauf, wie der Inhalt präsentiert wurde, und das Auftreten der Studierenden war ihm ebenfalls wichtig. Die Vorbereitung auf das Final Exam gestaltete sich effektiv, da Ian klare Hinweise darauf gab, worauf man sich konzentrieren sollte.

Wie in allen Vorlesungen wurde auch bei Ian die Anwesenheit regelmäßig überprüft, da dies besonders zur Endnote beitrug. Am Ende erzielte ich in seinem Modul die Note A.

2.6 Zusammenfassung Universität

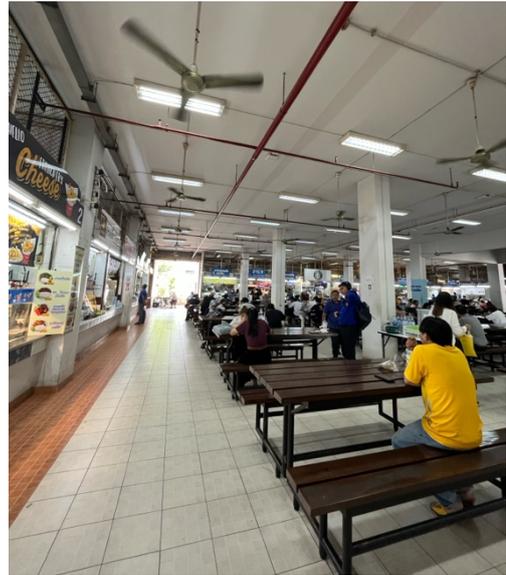
Die Module der Universität gestaltete sich im Allgemeinen leicht. Dennoch sollte man es nicht



auf die leichte Schulter nehmen, da Engagement für die Module erwartet wird und dies besonders von den Lehrenden an der Universität wahrgenommen wird. Aufgrund kultureller Einflüsse können überraschende Verhaltensweisen auftreten. Daher ist mein bester Rat, offen und tolerant sowohl gegenüber Studierenden als auch Professoren zu sein. Es wurde leider mitgeteilt, dass es an der Universität internationale Studenten gab, die schlecht mit anderen umgegangen sind. Daher ist Rücksichtnahme wichtig, denn in Thailand pflegt man einen höflichen und ruhigen Umgang.

Das Universitätsleben war sehr bereichernd und mit vielen lustigen und unvergesslichen Momenten geprägt, da man viele unterschiedliche Menschen kennenlernen konnte. Mein bester Rat ist daher, aktiv auf andere zuzugehen und sich mit ihnen zu unterhalten. Die Cafeteria der Universität ist ebenfalls empfehlenswert, mit einer riesigen Auswahl an Speisen, besonders am Smoothie-Stand.

Abschließend möchte ich betonen, dass die Professoren und das International Office immer für einen da sind, insbesondere bei Visa-Angelegenheiten, die durchaus kompliziert sein können. Es ist wichtig, sich bei Fragen oder Anliegen an sie zu wenden.



3. Leben in Bangkok

Das tägliche Leben in Bangkok war immer aufregend – langweilig war hier definitiv kein Begriff. Jeder Tag brachte viele Erlebnisse mit sich, sei es das Entdecken neuer Märkte, insbesondere Nachtmärkte, lokale Speisen oder das Eintauchen in die faszinierende Kultur der Stadt. Besonders zu Beginn meines Aufenthalts gab es eine regelrechte Reizüberflutung in dieser pulsierenden Metropole.

Außerdem war das Apartment, in dem ich wohnte, nicht nur modern und sauber, sondern auch strategisch günstig gelegen – nah zur Uni und der Bahnhaltestelle „Airport Link Ramkhamhaeng“. Zusätzlich war es rund um die Uhr von Sicherheitspersonal bewacht, wie es in Thailand üblich ist. Daher empfehle ich, in der Nähe der Uni und einer Bahnhaltestelle zu wohnen, um schnell und bequem von A nach B zu gelangen.



3.1 Aktivitäten in Bangkok

Das thailändische Wetter lässt sich einfach zusammenfassen: Es ist heiß, sehr heiß mit Regen oder einfach nur sehr heiß. Doch insbesondere von Juli bis September, während der Regenzeit, ist Bangkok von täglichen Regenfällen betroffen. Diese können zu möglichen Überflutungen führen, wodurch nicht nur der Alltag, sondern auch geplante Outdoor-Aktivitäten beeinträchtigt werden. Doch Bangkok wäre nicht Bangkok, wenn es nicht zahlreiche klimatisierte



Einkaufszentren gäbe. Orte wie Icon Siam, CentralWorld, Siam nur Shopping-Destinationen, sondern wahre Hotspots für Restaurants, Cafés und Freizeitmöglichkeiten. Diese Zentren fühlen sich an wie kleine Städte im Inneren, jeder mit seinem eigenen einzigartigen Charme und Ambiente.

Bei günstigem Wetter rate ich dazu, Tempel oder Floating Markets zu

besuchen. Tempel bieten nicht nur spirituelle Einblicke, sondern auch historische Perspektiven in die reiche thailändische Kultur. Floating Markets sind eine lebhafte Kombination aus lokalem



Handel und kulinarischen Freuden, die man definitiv erleben sollte.

Erwähnenswert sind die Abende in Bangkok, besonders wenn die Temperaturen nachlassen, ist es angenehm. Es gibt zahlreiche Nachtmärkte zu entdecken. Mein Tipp ist der Ramkhamhaeng Night Market, gleich neben der Uni. Auch ein Abendbesuch in Chinatown sollte ebenfalls auf Ihrer Liste stehen.



3.2 Transport

In einer Stadt, in der der Verkehr eine echte Herausforderung sein kann, sind die Bahnen als öffentliche Verkehrsmittel eine empfehlenswerte Option. Die Bahn ist eine effiziente Wahl, um schnell von A nach B zu gelangen, obwohl sie noch nicht alle Stadtteile abdeckt. Zur Orientierung ist die App "Bkk Rail" empfehlenswert. Für den individuellen Transport sind Ride-Sharing-Apps wie "Grab" oder "Bolt" praktisch. Zusätzlich bietet Grab eine gute Möglichkeit, Essen oder Einkäufe zu bestellen, und auch „Foodpanda“ ist eine weitere Alternative. Wenn man den etwas unüberschaubaren Busverkehr nutzen möchte, ist die App "ViaBus" hilfreich, besonders in Kombination mit Google Maps.



3.3 Kreditkarte, Bargeld und SIM-Karte

Bangkok ist stark von bargeldlosem Bezahlen per QR-Code geprägt. Ich blieb jedoch dem Bargeld treu und empfehle die Wechselstube Superrich (grün) für den besten Wechselkurs. Außerdem nutzte ich die Visa Debit Karte von DKB, mit der ich sehr zufrieden war. Als SIM-Karte verwendete ich AIS und hatte einen Studentenvertrag mit 20GB unlimitiertem 5G-

Internet für ca. 320 THB monatlich. Diese Wahl erwies sich als äußerst vorteilhaft und hat mir gute Dienste geleistet. In meiner Wohnung konnte ich erfreulicherweise das Internet des Nachbarn mitnutzen, was sehr praktisch war.

3.4 Reisen

Die Reisen während meines Auslandssemesters stellten sich als ein zusätzliches Highlight heraus. In Singapur, meiner ersten Anlaufstelle, beeindruckte mich die futuristische Architektur und die Multikulturalität.



Es folgte Khao Yai in Thailand, wo ich einen einzigartigen Wanderausflug in der Natur im Nationalpark unternahm. Danach erlebte ich das atemberaubende Krabi im Süden Thailands, wo die Bootstouren

zu den berühmten umliegenden Inseln unvergessliche



Eindrücke hinterließen. Ein Solo-Trip führte mich dann nach Vietnam, genauer gesagt nach



Hanoi und Ho Chi Minh, wo ich die Vielfalt und Kultur des Landes entdeckte. Kurz daraufhin folgte einen kurzen Tagesausflug nach Ayutthaya, der früheren

Hauptstadt Thailands, welches gut mit dem lokalen Zug erreichbar ist. Das Finale dieser Reise bildete Chiang Mai im Norden Thailands.



In Chiang Mai sollte man unbedingt das lokale Gericht Khao Soi probieren, eine kulinarische



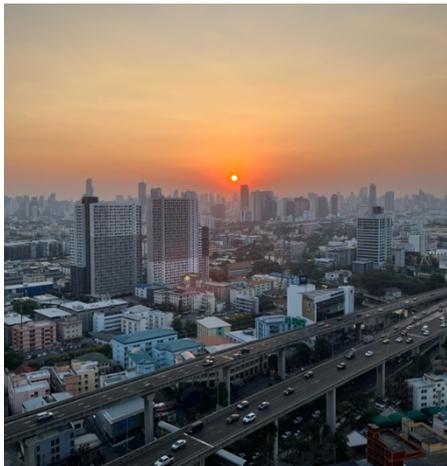
Köstlichkeit, die in der nordthailändischen Küche populär ist. Die Stadt beeindruckte nicht nur durch ihre historische Atmosphäre und beeindruckenden Tempel, die gefühlt alle paar Meter zu besichtigen waren, sondern auch durch ihre entspannte Stimmung und die Nähe zur Natur. Diese Reiseerlebnisse fügten sich wie ein Bonus in mein Auslandssemester ein und bereicherten mein Verständnis für die Vielfalt und Schönheit der südostasiatischen Kulturen.

4. Fazit

Mein Auslandssemester in Bangkok übertraf alle Erwartungen und entwickelte sich zu einer weitreichenden Reise der Selbstentdeckung und persönlichen Entwicklung. Diese Erfahrung war nicht nur durch das akademische Lernen geprägt, sondern vor allem durch das Eintauchen in eine völlig neue Kultur und den interkulturellen Austausch. Das Überwinden von sprachlichen Barrieren und die Entfaltung der Selbstständigkeit wurden zu grundlegenden Elementen



meines täglichen Lebens. Die Vielfalt der Kulturen, in einem Umfeld, in dem Englisch nicht die bevorzugte Sprache war, prägte meine Kommunikationsfähigkeiten auf eine Weise, die ich in einem traditionellen Studium nie erlebt hätte.



Das Universitätsleben war sowohl durch Vorlesungen als auch durch tiefgreifende Begegnungen mit Menschen aus unterschiedlichen Teilen der Welt geprägt. Der Austausch mit Kommilitonen und Professoren öffnete mir nicht nur neue Perspektiven auf mein Studienfach, sondern auch auf das Leben selbst. Diese sozialen Erfahrungen haben nicht nur meine akademische Bildung, sondern auch meine persönliche Entwicklung entscheidend beeinflusst.

Meine Reisen durch verschiedene Teile Asiens fügten eine zusätzliche Dimension zu meinem Auslandssemester hinzu, und ich würde dies jedem empfehlen, wenn die Möglichkeit dazu besteht. Dieses Abenteuer, mit seinen Herausforderungen und Glücksmomenten, bereicherte nicht nur mein Leben, sondern erweiterte auch meine Weltsicht.

Zusätzlich vertieften die Reisen nicht nur meine globale Perspektive, sondern haben mir auch gezeigt, dass Asien eine Region voller Innovation, Fortschritt und vielfältiger Möglichkeiten ist. Die kulturelle Tiefe, die ich während meines Aufenthalts erlebt habe, hat mir nicht nur eine verbesserte Weltanschauung vermittelt, sondern auch den Wunsch geweckt, in der Zukunft in dieser faszinierenden Region zu arbeiten und zu leben. Es wurde deutlich, dass viele Fortschritte in Asien oft übersehen werden und die Vielfalt, die diese Länder bieten.

Abschließend möchte ich mit voller Begeisterung hervorheben, dass mein Auslandssemester in Bangkok zweifellos zu den herausragendsten Phasen meines Lebens zählt. Aufgrund dieser intensiven und bereichernden Erfahrung zögere ich keinen Moment, mein Auslandssemester in Bangkok uneingeschränkt weiterzuempfehlen. Es ist eine einzigartige Gelegenheit, die nicht nur das Studium, sondern auch das persönliche Wachstum auf beeindruckende Weise fördert.

